

s'Chilefänschter

Mitteilungsblatt | Mai - Juni 2025



Einladung
Chile-Gmeind
Seite 7



Gedanken zur religiösen Erziehung

Kinder haben ein Recht auf Religion.

Religion, ja klar, Jugendliche lernen die Weltreligionen spätestens in der Oberstufe kennen. Aber haben Kinder auch ein

Recht auf Glauben? «Das soll mein Kind selbst entscheiden» — dieser oft gesprochene Satz lässt Kinder allein dastehen. Kein FC Aarau-Fan würde sagen: «Vielleicht möchte mein Kind später lieber einmal FCB-Fan werden?» Sogar die Sprache und Kultur gibt man ihnen mit, ohne sie zu fragen, ob sie nicht lieber in einer anderen Sprache oder Kultur zu Hause wären. Es ist klar: Mit so etwas hilft man Kindern, sich in der Welt zurechtzufinden. Und dann stellen Kinder Fragen, auf die ihre Eltern vielleicht gar nicht erst kämen. Kein Wunder, denn sie brauchen zunächst Orientierung in ihrer Kinderwelt. Ihre Welt ist anders als die von Erwachsenen, belebter als Mama oder

Papa es sich denken. Kinder legen sich völlig freimütig ihre Weltsicht zurecht. In dieser intensiven Erlebniswelt spielen religiöse Wahrnehmungen eine wichtige Rolle. Erstaunt stellen glaubensferne Eltern fest: «Huch! Unser Kind ist religiös!» Sie sind erstaunt, dass ihre Kinder Gott gegenüber unbefangen sind, wenn sie von ihm hören. Einfache Antworten sind jetzt gefragt. Wer ist Gott? «Gott hat uns gemacht und findet uns gut.» Und warum ist der Grossvater tot? «Der Grossvater ist jetzt bei Gott.» Klar, elterliches Herumeiern mögen Kinder nicht. Auch klar, dass sie sich im frühen Alter schnell mit wenig zufriedengeben. Akzeptiert wird aber auch: «Das weiß ich nicht.» Doch schon als Schulkinder fühlen sich viele hintergangen, wenn ihre Eltern ihnen nichts bieten, was Sinn stiftet. Kinder ohne Sinn und Orientierung zurückzulassen, geht nicht. Auch Missionseifer in Sachen Religion — genau wie Religionsfeindlichkeit — erleben Kinder oft als Last. Denn Kinder haben einen eigenen Glauben — und ein Recht darauf. Wir dürfen ihnen Gott nicht vorenthalten.

Mit Kindern zweifeln.

Momentaufnahme aus der Kinderkirche: Jesus schläft im Boot, als ein Sturm aufkommt. Die Jünger haben Angst und wecken Jesus. Jesus fragt: «Warum habt ihr Angst?» — und besänftigt den Sturm. Ein Fünfjähriger, nennen wir ihn Peter, staunt: «Das kann nicht sein, so etwas kann kein Mensch!», möchte er sagen, traut sich aber nicht. Dabei würde Peter damit exakt den Kern der Geschichte treffen, ohne es zu wissen. Denn in der Tat — ein Mensch kann solches nicht tun. Doch was nun? Viele Erwachsene fühlen sich unbehaglich dabei, zu sagen: «Verstehe ich auch nicht.» Aus der Sprache des Glaubens heraus sage ich: «Nur Jesus kann so etwas. Er ist Gottes Sohn. Er will, dass wir keine Angst haben.» Doch sind wir Betrüger, wenn wir so reden? Sollen wir Peter nicht lieber sagen: «Weil die Menschen Angst haben, haben sie sich Gott ausgedacht und also auch die Geschichten von Jesus. Die Welt ist rein zufällig entstanden — und du, mein Peter, übrigens auch. Und von Grossvater bleibt nur der zerfallende Körper im Grab übrig.»

Im Gespräch mit den Kindern überprüfen Eltern ständig ihr eigenes Weltbild. Die Sache mit Gott und die Sache mit dem Zweifel ist eine echte Gelegenheit für Eltern, ihren Kindern von den eigenen Hoffnungen zu erzählen. Oder müsste man ehrlicherweise sagen: von der eigenen Hoffnungslosigkeit? Wenn man selbst unsicher ist, dann gibt es Menschen, die mit ihrem Glauben und Vertrauen in Gott helfen, Antworten zu finden. Manchmal darf man auch sagen: «Ich weiss nicht, wie das geht, aber ich vertraue darauf, dass Jesus das kann — und das tröstet mich, wenn ich mal selber im Sturm des Lebens stehe.»

Jede gute Erziehung geht letztendlich von der Gewissheit aus, dass das Leben sich lohnt. Dass das Leben sinnvoll ist und nicht an der Angst zerbrechen soll. Und dass man mit seiner Angst nicht allein bleiben muss. Dies zu erreichen, gelingt nur, wenn Erwachsene sich auf das kindliche Bedürfnis einlassen und ihre eigenen Zweifel nicht verschweigen — und zwar ohne Hoffnungslosigkeit zu produzieren.

Mit Kindern zu beten, verschafft ihnen Vorteile im Leben.

Die Psychologie hat bestätigt: Wer sich als Kind von Gott geliebt weiss, kann mehr Selbstvertrauen entwickeln. Gerade,

weil ein Kind die Zuwendungsstärke von Eltern wechselhaft erleben kann – sei es, weil man nicht immer gleich viel Zeit für das Kind hat oder weil das Kind sich im Laufe der Zeit von den Eltern löst. Um das Kind freier zu machen, sollten Eltern den Glauben stärken:

«Gott ist viel größer als Mama und Papa.»

«Gott war schon da, als es mich noch gar nicht gab.» «Gott hat dich jeden Tag lieb.»

Wir dürfen davon ausgehen, dass ein Kind ständig mit Gott spricht — unbemerkt. Das Abendgebet, ein schönes Ritual, hilft dem Kind, die Gabe der Selbstbeobachtung zu schärfen. «Was hat mich heute gefreut? Was hat mich geärgert oder traurig gemacht?» Das Kind lernt, seinen Dank, seine Wut oder sein Bedürfnis nach Trost zu formulieren – und den Tag an Gott zurückzugeben. Es lernt zu relativieren, was misslungen ist oder was kränkt, und dass eine trübe Stimmung sich aufhellt, wenn man sich getragen weiss und mit jemandem reden kann.

Für die kindgerechte Auseinandersetzung mit christlichen Werten ist das Gebet hilfreich. Die eigenen Gefühle benennen zu können, ist auch im Alltag des Kindes eine praktische Voraussetzung dafür, nicht zurückzuschlagen, wenn man gehauen wird — und sich trotzdem stark zu fühlen. Die eigenen Wünsche zu kennen, schafft die Basis dafür, mit anderen einen menschlichen sowie materiellen Ausgleich zu finden. Durch das Beten lernt das Kind, sich in andere einzufühlen. Für das Kind und mit dem Kind zu beten, schafft Vertrauen und Gemeinschaft, und wenn es für eine erwachsene Person beten darf, wächst auch die Nächstenliebe und Verantwortung für das Gegenüber.

Gut und böse

Religiöse Erziehung verhilft dem Kind zu einer positiven Lebenssicht. An dieser Stelle fällt vielen Erwachsenen aber sehr schnell das Bild vom gekreuzigten Jesus ein.

Also kurz dazu: So etwas Furchtbares soll ein Ausdruck positiver Lebenssicht sein? Ja, wir wissen, Menschen können böse Dinge tun. Aber der liebe Gott kann damit nichts zu tun haben! «Gott liefert Jesus aus. Das christliche Kreuz ist ein Symbol des Todes. Kinder müsste man davon fernhalten.» So ist es von manchen Eltern zu hören. Aber positive Lebenssicht geht anders. Mit Verdrängung hat das nämlich nichts zu tun. Verdrängung von Realität und Schmerz fällt einem irgendwann wieder vor die Füße, spätestens wenn mit fremdem oder eigenem Leid die quälende Frage aufkommt: «Warum? Wie kann Gott das zulassen?»

Es ist doch eher so: Wer positiv auf das Leben schaut, hat gelernt, auch das Schlimme zu sehen, ihm selbst ins Auge zu blicken, es zu benennen, um es – wenn möglich – mit Gutem zu überwinden. Positive Lebenssicht heißt, das Furchtbare auszuhalten, um es zu bestehen. Dafür steht das Kreuz. Es ist ein Symbol der Überwindung. Das bekannte Lied dazu heißt: «We shall overcome.» Und ganz christlich gesprochen: Gott hat Jesus nicht im Tod gelassen. Deswegen gibt es heute noch Christinnen und Christen, deswegen gibt es die Kirche. Kleinere Kinder sagen mir dazu: «Weißt du was? Jesus war tot, aber er konnte weiterleben.» Sensation! Ohne das Wort Auferstehung!

Und das, nachdem die Kinder es – wie immer – ganz genau



wissen wollten und ziemlich detailliert die Todesumstände erfragten. Das Schlimme ist überwindbar. Gott sei Dank!

Segne deine Kinder!

Steile Vorstellung! Wer macht denn so etwas!? Kann das Kind nicht einfach so seinen Tag beginnen? Kann es nicht selbst aus dem Haus und auf seinem Weg gehen – in den Kindergarten, in die Schule? Das Kind ist doch getauft. Taufe ist ein Segen von Gott. Warum jetzt noch einmal von den Eltern?

Eltern, die ihr Kind segnen, geben ihm viel mit auf den Weg. Denn sie ahnen: Von Anfang an müssen wir unser Kind freigeben. Es ist für uns unverfügbar. Es ist ein Geschenk Gottes, das wir loslassen. Elterlicher Segen ermächtigt ein Kind, es selbst zu sein. Ihm wird das Grundgefühl vermittelt: «Ich bin willkommen auf der Welt. Mir soll es gut gehen.» Überhaupt öffnet Segen den Menschen für Zuversicht. Kinder, die den Segen kennen, lernen, sich selbst in den Dienst der liebevollen Kraft zu stellen. Dieses Hineinstellen zeigt dem Kind auch: «Gott wirkt durch mich, ich bin ein Werkzeug der Liebe Gottes.»

Und wie geht das nun praktisch? Ein Enkelkind läuft morgens vor der Schule (und besonders gern vor einem Test) zur Grossmutter und sagt: «Grossmueti, bitte mach mir ein Kreuz auf die Stirn.» Es kommt also auf die Berührung an. Segnen geht ganz «handgreiflich» mit einem Kreuzzeichen bzw. mit dem Auflegen der Hand und mit dem einfachen Satz: «Gott segne dich!» oder eben: «Dir soll es gut gehen.»

Wenn der Segen eingeübt ist, werden Kinder ihn auch selbst praktizieren. Das Segnen üben wir immer wieder im Reli-Unterricht, legen einander die Hände auf den Kopf und sagen: «Dir soll es gut gehen.» Und warum soll das nichts für zu Hause sein? Dann bekommt Papa vor der Arbeit einen Segen und auch die kranke Grossmutter bekommt ein Kreuz auf die Stirn gemalt. Das Wort «Segen» kommt aus dem Lateinischen «signare» und bedeutet «bezeichnen.» Jetzt sind auch Papa und Omi ein handsigniertes Unikat.

Wer? Wie? Was? — Wieso? Weshalb? Warum?

Religiöse Kinderfragen kennen kein Tabu. Querbeet durch alle Bereiche geht das Fragen: «Ist Jesus auch zur Schule gegangen? Wieso hatte er zwei Väter — vielleicht so wie Hanna aus der 2. Klasse? Die hat auch zwei. Welche Sprache haben Adam und Eva gesprochen?» Manche Eltern sind durch die Vielfalt und Sorglosigkeit dieser Fragen verunsichert.

Was für superkomplexe Fragen! Wo anfangen mit der Antwort? Und wie ausführlich? Die elterliche Notfall-Apotheke besteht aus einer Unterteilung der Fragen der Kinder nach dem Prinzip «Sesamstraße», nämlich in a): Wer? Wie? Was? und b): Wieso? Weshalb? Warum?

Zu a): Wissensfragen lassen sich leicht beantworten. Wenn man die Info nicht hat, findet man sie im Internet ebenso schnell wie die Öffnungszeiten der Postfiliale. «Ich finde es für dich raus und sag's dir heute Abend» ist ein toller Cliffhanger bis zum Gutenachtkuss.

Zu b): Glaubensfragen richten sich nicht an den Kopf, sondern an Herz und Seele der Eltern. «Warum betet Kevin vor dem

Essen und wir nicht?» Das verlangt eine persönliche Stellungnahme. Diese kann offen und ehrlich ausfallen oder scheinheilig und unpersönlich. Eltern fühlen sich zurecht gefordert, ihre Einstellung zur Glaubenspraxis zu outen. Bedenken und Unsicherheit mitzuteilen, ist besser, als sich vordergründig als überzeugter Christ oder überzeugte Atheistin darzustellen.

Sehen Mama und Papa die Dinge unterschiedlich? Super! Kinder dürfen das mitbekommen. Sie wachsen ja an Unterschieden, nicht an Gleichheit. Auch ein vermeintlicher Sinneswandel hilft: «Ich habe noch einmal darüber nachgedacht und jetzt denke ich ...» Dabei wird klar: Überzeugungen sind in Bewegung und Glaubensvorstellungen können reifen. Und welches Kind wäre nicht stolz darauf, wenn es merkt, dass die Eltern genauso intensiv nachdenken wie es selbst.

Hat der Weihnachtsmann eine Weihnachtsfrau?

Doppelt schwere Frage. Denn: Soll man Kindern überhaupt die Lüge vom Weihnachtsmann auftischen? Weil es so süß ist? Und man sich selbst ein bisschen daran erinnert, wie schön das war? Wenn es denn schön war... Klar ist: Für Kinder zwischen drei und sieben Jahren stehen Gott, der Weihnachtsmann bzw. das Christkind, die Engelswelt, das sprechende Kuschtier und der Froschkönig auf der gleichen Ebene.

Nur wissen wir: Jede Lüge fliegt einmal auf. Wer vom Weihnachtsmann erzählt hat und dann das Kind aus seiner Fantasiewelt zerrt, läuft Gefahr, eine ganze unsichtbare, mythisch-märchenhaft aufgeladene Welt zu entlarven. Und wenn Mama und Papa das Kind in dieser Hinsicht schon belogen haben, was ist dann noch alles erfunden, was nicht zu sehen ist? Gottes Schutz? Die Liebe von Jesus? Wie peinlich dann, jemals in einer aus Kinderaugen betrachteten Welt gelebt zu haben. Sich selbst verzeiht das Kind vielleicht. Den Eltern wohl auch. Dem lieben Gott womöglich nicht. Der Verlust des Kinderglaubens fängt oft mit dem Verlust des Weihnachtsmannes an. Den Kindern könnte auch klar werden: In Bezug auf das Spirituelle sind meine Eltern nicht gerade Spezialisten. Dabei spricht nichts dagegen, Kindern zu sagen, dass wir an Weihnachten die Geburt von Jesus feiern. Und weil Jesus so ein großes Geschenk für die Welt ist, beschenken Mama und Papa die Kinder zu Weihnachten. Anderswo mag der Weihnachtsmann kommen. Wir schaffen das selber.

Andererseits gilt: Jeder Mythos, jede imaginäre Freundin, jedes sprechende Kuschtier ist eine Bereicherung des Kindes in einer rational ausgeleuchteten Realität - ein angenehmer Gegenpol. Denn dort ist das Kind sein eigener, kreativer Chef. Die Erfahrung zeigt auch: Kinder lassen sich ihre selbstgeschöpften Fantasien nicht so schnell miesmachen. Sie nehmen sich das Imaginäre, wo es ihnen dient und hilft. Darum wird unser Kind uns gerade dann folgen, wenn es uns gelingt, ihm beides zu zeigen: Aufgeklärtes Denken und Verzauberung.

Was ist Krieg?

So passiert neulich auf dem Pausenhof: Kaum war ich auf dem Gelände, kam schon der erste Knabe mit einem Plastikgewehr auf mich zu. «Schau mal, was ich habe», sagte Marvin. «Was ist denn das?», wollte ich wissen. «Na, ein Gewehr», sagte der Vierjährige. Da konnte ich nur scheinheilig fragen: «Und wozu

ist so ein Gewehr gut? Kann man damit gut im Sandkasten buddeln?»

Russlands Angriff auf die Ukraine ist schon lange in unseren Kinderzimmern angekommen. Wie sehr das bei Kindern mit Ängsten verbunden ist, hängt vom Kind und seinem Alter ab. Aber gerade Schulkinder machen sich viele Gedanken über den Krieg. Immer wieder. Wie soll ich nun das, was ich selbst für undenkbar hielt, den Kindern erklären?

Zunächst mal: Totschweigen, also aus dem Impuls heraus, das Kind vor dem Thema beschützen zu wollen, das geht nicht. Schutz bedeutet schliesslich, Kinder mit etwas nicht allein zu lassen, sondern ihnen dabei zu helfen, das zu verarbeiten, was sie sonst überfordert. Deutlich ist, dass bereits die kleinen Kinder fühlen, dass der Krieg schlecht ist, da er Ängste und Schmerzen bereitet. Und bevor ich sie mit meinen eigenen Bildern im Kopf belaste, frage ich lieber zurück. «Was ist los? Wie kommt das?» Vor allem: «Was denkst du darüber?» Und dann: «Was kannst du / können wir denn jetzt machen?» Darüber zu reden, relativiert die Angst, gibt Trost und Mut. Dabei kann die spirituelle Verankerung eine große Rolle spielen, zum Beispiel durch das Anzünden einer Kerze oder durch ein Gebet, wenn es nicht ohnehin schon zum Familienalltag gehört. Und dann natürlich die gemeinsame Überlegung, was Frieden ist – und wie das geht. Indem man — als Idee - mit Gewehren im Sand buddelt.

Für Pfingsten können die Kinder dann Tauben basteln. Vielleicht in diesem Jahr weniger als Bild des Heiligen Geistes — sondern eher als Friedenstauben.

Liebe Eltern und Erziehende **Liebe Erwachsene, die ab und an mit Kindern sprechen und spielen**

Diese Gedanken sind nicht komplett, nicht immer völlig fertig gedacht — sie dienen vielmehr als Anstoss, unseren Kindern den Glauben und Gott nicht vorzuenthalten. Auch wenn man selbst Mühe hat mit den vielen Fragen, mit Gott wenig anzufangen weiss oder mehr Fragen als Antworten hat – unsere Kinder haben das Recht, den spirituellen Fragen zu begegnen, unsere Kultur und Religion kennenzulernen. Dazu gibt es den Religionsunterricht. Gemeinsam wird dort Gott und das Leben entdeckt, hinterfragt und besprochen.

Für kleinere Kinder empfehle ich die Webseite **«www.farbenspiel.family»**. Dieses Angebot der Schweizer Landeskirchen hilft, die spirituelle Dimension im Leben der Kinder zu entdecken und zu gestalten. Es erläutert Feste und Traditionen und inspiriert dazu, dem Familienalltag mehr Tiefgang zu geben.

Viel Spass beim Stöbern!

Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi



Gemeinde-Wochenende in Moscia **16. - 18. Mai 2025**

Die Gruppe ist beisammen, die Zimmer sind reserviert und die Vorfreude ist gross!

Am Freitag, 16. Mai geht es los! Besammlung um 10.00 Uhr beim Parkplatz des Kirchgemeindehauses. Wir fahren über Sursee auf die Autobahn. Wer lieber in Walde bei der Bushaltestelle «Gemeindehaus» einsteigen möchte, darf sich gerne bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi melden. Auch die Schlossrueder dürfen sich gerne melden, wenn sie zu Hause abgeholt werden möchten. Abfahrt ist um 10.15 Uhr.

Mittagessen werden wir unterwegs. Unser erstes Ziel ist Ascona – wo es bereits ein feines «Gelato» gibt.



Anschliessend trudeln wir in der Casa Moscia ein und beziehen unsere Zimmer. Nach dem Abendessen gibt es einen kurzen Input über das Thema «Schöpfung und Natur». Wir planen dann auch die Ausflüge für Samstag, wobei wir je nach Bedürfnissen und Möglichkeiten verschiedene Ideen präsentieren werden.

Am Samstag starten wir mit einem herrlichen Frühstück und einem kleinen Input - und dann kann es z.B. ins Verzasca-, Maggia-Tal oder auf die Brissago Inseln gehen.

Nach dem Abendessen stehen verschiedene Angebote für einen gemütlichen Abend offen.

Sonntags, wenn wir uns wieder auf den Heimweg machen, können wir einen kleinen Schlenker nach Bellinzona unternehmen und etwas Schweizer Geschichte erleben.

Gegen den späten Nachmittag sind wir dann wieder zurück im Ruedertal.

Die Angebote dürfen nach Lust und Laune ausgewählt werden – das Ziel dieses Wochenendes ist vor allem: **Gemeinschaft und Tessin geniessen!**



Gottesdienste

Sonntag, 4. Mai um 9.30 Uhr Gottesdienst und Rückgabe der Tauffische – Ein Zeichen bleibt lebendig

Am ersten Sonntag im Mai feiern wir die Rückgabe der Tauffische an die Täuflinge, die seit dem letztjährigen Osterfest bis Januar 2025 in unserer Kirche getauft wurden. Die kleinen Fische aus Ton, die über das vergangene Jahr hinweg gut sichtbar im Chorraum ihren Platz hatten, dürfen nun mit ihren Familien nach Hause gehen – als Zeichen und Erinnerung an das Geschenk der Taufe.



Warum ein Fisch?
Der Fisch ist eines der ältesten Symbole des Christentums. Bereits in der Urkirche diente er, in Zeiten der Verfolgung, als geheimes Erkennungszeichen unter

Christen. Das griechische Wort für Fisch, *Ichthys*, ist ein Akronym für «Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser.» Der Fisch steht also nicht nur für das Leben und das Wasser der Taufe, sondern auch für das Bekenntnis zum christlichen Glauben.

Mit der Rückgabe der Tauffische möchten wir nicht nur einen symbolischen Kreis schließen, sondern auch die Familien ermutigen, das Zeichen des Fisches mit in ihren Alltag zu nehmen – sichtbar, spürbar und mit der Einladung, den Glauben lebendig zu halten.

Im Anschluss sind alle herzlich zum «Chile-Kafi deluxe» eingeladen!

Sonntag, 11. Mai 2025 um 9.30 Uhr Festgottesdienst am Muttertag

Herzliche Einladung zum festlichen Gottesdienst am Muttertag. Wir feiern gemeinsam einen besonderen Gottesdienst mit musikalischer Begleitung durch die Musikgesellschaft Schmiedrueck.

In diesem Rahmen dürfen wir auch die Taufe von Ben Rohr feiern – ein Moment der Freude und des Segens für ihn und seine Familie.



Im Anschluss sind alle herzlich zum Kirchenkaffee eingeladen.



Donnerstag, 29. Mai 2025 um 9.30 Uhr Christi Himmelfahrt

Am Fest Christi Himmelfahrt erinnern wir uns daran, dass Jesus Christus in den Himmel aufgenommen wurde – nicht als Abschied, sondern als Zeichen seiner bleibenden Nähe. Er verheißt: «*Ich bin bei euch alle Tage.*»

Der Gottesdienst wird feierlich umrahmt von den Klängen des Flötenensembles «I flauti di Ruoda».

Wir feiern diesen besonderen Tag mit dem Abendmahl, zu dem alle eingeladen sind, die den Segen und die Gemeinschaft Christi empfangen möchten.

Herzliche Einladung an Jung und Alt, diesen Feiertag gemeinsam im Glauben zu begehen.



Sonntag, 8. Juni um 9.30 Uhr Pfingsten – das Fest des Heiligen Geistes

Wir feiern die Ausgießung des Geistes Gottes und den Geburtstag der Kirche.

Pfingsten erinnert uns nämlich daran, dass Gottes Geist Menschen verbindet, Grenzen überwindet und neue Wege des Glaubens eröffnet.

Im Gottesdienst feiern wir das Abendmahl als Zeichen der Gemeinschaft mit Christus und untereinander.

Im Anschluss sind alle herzlich zum «Chile-Kafi deluxe» eingeladen.

Sonntag, 29. Juni um 10.00 Uhr Schluss-Gottesdienst

Das letzte Wochenende im Juni steht im Zeichen des Schuljahr-Abschlusses 2024/2025.

Am Samstag ist Chilefest – nur für die Schülerinnen und Schüler des PH2-Unterrichts. **Aber am Sonntag sind alle herzlich zum Festgottesdienst eingeladen.**

Als besonderen Gast dürfen wir Marc Lendenmann vom Bibellesebund begrüßen. In der Rolle des Buchdruckers Christoph Froschauer – ein Weggefährte des Reformators Huldrych Zwingli - bringt er uns mit seiner historischen Druckerpresse die spannende Geschichte der Bibel und der Reformation näher – anschaulich, lebendig und mitreißend.



Im Anschluss laden wir herzlich ein zum «Chilefest» im Pfarrgarten. Mit Teilete (bitte etwas fürs Buffet mitbringen), Würsten vom Grill, Spiel und Gemeinschaft für Gross und Klein.

Ein fröhlicher Ausklang für ein reich gefülltes Schuljahr – wir freuen uns auf Euch!



Einladung zur Kirchgemeinde- versammlung

Sonntag, 15. Juni 2025

im Anschluss an den Gottesdienst ca. um 10.30 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmzähler/in
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 17. November 2024 und der a.o. Kirchgemeindeversammlung vom 29. März 2025
4. Passation der Kirchenrechnung 2024
5. Die Kirchenpflege berichtet
6. Verschiedenes

Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder der Kirchgemeinde ab 16 Jahren herzlich eingeladen.

Die Traktanden und die detaillierten Unterlagen werden **spätestens 14 Tage vor der Versammlung** online auf unserer Webseite aufgeschaltet sein. Gedruckte Einladungsbroschüren werden ab dann auch im Kirchgemeindehaus, im Sekretariat und in der Kirche zum Mitnehmen aufliegen.

Die Kirchenpflege freut sich, Sie an der Versammlung zu begrüßen.



Agenda Mai 2025

Fr	02.05.	16.30	Start ins Konf'Jahr 2025/2026
So	04.05.	9.30	Gottesdienst und Rückgabe der Tauffische an die letztjährigen Täuflinge mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Chile-Kafi deluxe <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mo	05.05.	19.30	Bibellesekreis
Mi	07.05.	14.00	Muttertagsbasteln <i>Anmeldung bis 5. Mai bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi</i>
Do	08.05.	19.30	Friedensgebet
So	11.05.	9.30	Festgottesdienst und Taufe am Muttertag mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Musik: Musikgesellschaft Schmiedrued anschliessend Kirchenkaffee <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Di	13.05.	9.00	Seniorenreise an den Greifensee <i>Anmeldung bis 8. Mai bei Heinz Maurer</i>
Fr - So	16.05. 18.05.		Gemeinde-Wochenende in Moscia
So	18.05.		kein Gottesdienst
Di	20.05.	19.30	Friedensgebet
Mi	21.05.	14.00	Gschichte-Chischte
Do	22.05.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
		19.30	Bibellesekreis
Fr	23.05.	18.00	Lange Nacht der Kirchen
Sa	24.05.	9.30	Fiire mit de Chliine
So	25.05.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Do	29.05.	9.30	Abendmahl-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musik: Flötenensemble "I flauti di Ruoda" <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued, 062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch

Öffnungszeiten Sekretariat Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr / Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, 5044 Schlossrued, 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch

Agenda Juni 2025

So	01.06.		kein Gottesdienst
Mi	04.06.	19.30	Friedensgebet
Do	05.06.	19.30	Bibellesekreis
Sa	07.06.	10.00	Info-Markt Religionsunterricht
So	08.06.	9.30	Abendmahl-Gottesdienst an Pfingsten mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Chile-Kafi deluxe <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Di	10.06.	14.00	Seniorenachmittag
Mi	11.06.	10.00	Gottesdienst im Alterszentrum Schöffland mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi
		19.30	Elternabend neue Konfirmandinnen und Konfirmanden
Do	12.06.	19.30	Bibellesekreis
Sa	14.06.	16.00	Jugendkirche - Volley-Night <i>Anmeldung bis 6. Juni bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi</i>
So	15.06.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musik: Flötenensemble "I flauti di Ruoda" anschliessend Kirchgemeindeversammlung
Mi	18.06.	14.00	Gschichte-Chischte
		19.30	Friedensgebet
So	22.06.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Do	26.06.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
		19.30	Bibellesekreis
Sa	28.06.	10.00	Chilefest für Kids
So	29.06.	10.00	Schulschluss-Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend gemeinsames Bräteln <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
im	Juli		Regionale Sommer-Gottesdienste





Erwachsenenkirche

Zmörgele im Kirchgemeindsaal

Einmal im Monat – jeweils am letzten Donnerstag – laden wir **ab 9 Uhr** zu einem gemütlichen Frühstück in Gemeinschaft ein. Therese Götschmann und Edith Wirz bereiten jeweils ein vielfältiges Buffet mit allerlei Leckereien vor. Im Anschluss erzählt Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Interessantes, Unbekanntes und Triviales über Menschen aus Kirche, Gesellschaft, Politik oder Kunst.

Donnerstag, 22. Mai

Zum Staunen und Lachen: Wer ist Michael H. Hart und wer sind die 100 einflussreichsten Menschen der Weltgeschichte? Der Astrophysiker und Befürworter der Rassentrennung M.H. Hart hat im Jahr 1978 ein Buch herausgegeben, in dem er – seiner Ansicht nach – die einflussreichsten Menschen der Weltgeschichte nennt.



Es wurde in 15 Sprachen übersetzt und mehr als 500'000-mal verkauft. Wen würden Sie nennen?

Donnerstag, 26. Juni – Helden der Menschlichkeit



Fernab von Scheinwerfern und Presse-rummel engagieren sich Menschen zum Wohle von Frauen, Kindern und Männern, die in Not und Armut leben.

Sie schenken ihre Zeit und ihre Fähigkeiten und engagieren sich dafür, dass es in unserer Welt etwas mehr Liebe und weniger Not gibt!

Bibellesekreis – von der Genesis bis zu Apokalypse

Seit einigen Jahren treffen wir uns regelmäßig im Bibellesekreis, um gemeinsam die Heilige Schrift zu lesen, zu entdecken und zu vertiefen. Nun nähern wir uns einem ganz besonderen Moment: dem Ende der Bibel. Es ist bewegend zu sehen, wie dieser gemeinsame Weg durch Gottes Wort nicht nur Wissen vertieft, sondern auch Herzen berührt, Fragen aufgeworfen und Antworten geschenkt hat. Vom Schöpfungsbericht bis zur Offenbarung haben wir gestaunt, gelauscht, diskutiert und miteinander gelernt.

Der Abschluss unseres Lesens ist kein Ende – sondern ein neuer Anfang. Denn was wir gemeinsam in der Bibel entdeckt haben, soll auch weiterhin unser Leben begleiten und stärken. **Wir starten jeweils um 19.30 Uhr.**

- | | |
|-----------------------------|----------------------------------|
| Montag, 5. Mai | 1. und 2. Petrusbrief |
| Donnerstag, 22. Mai | Judasbrief |
| Donnerstag, 5. Juni | 1. bis 3. Johannesbrief |
| Donnerstag, 12. Juni | Offenbarung, Kapitel 1-3 |
| Donnerstag, 26. Juni | Offenbarung, Kapitel 4-22 |



Seniorenkirche

Seniorenachmittage 65+ Denn Gemeinschaft kennt kein Alter!

Ein vielfältiges Programm, ein feines Zvieri und fröhliche Gemeinschaft – das sind unsere Anlässe für die Generation 65+. Herzlich laden wir ein:

Dienstag, 10. Juni um 14.00 Uhr "Unterhaltung pur" mit Andreas Hauri

Freuen Sie sich auf einen Nachmittag voller Witz, Charme und guter Laune. Andreas Hauri, leidenschaftlicher Alleinunterhalter und Sänger, begeistert mit seiner humorvollen Art und sorgt für beste Unterhaltung.

Seniorenreise an den Greifensee Dienstag, 13. Mai 2025



Der Frühling steht vor der Tür und uns packt das Reisefieber. Also machen wir uns wieder auf die Seniorenreise. Wie schon angekündigt, ist unser Ziel das Züribiet.

Mit dem Car gelangen wir über Zurzach, Weiach, Kloten und Dübendorf an den schönen Greifensee. Im Restaurant Krone erwartet uns dann ein feines Mittagessen. Auch werden wir Zeit haben, das Städtchen zu erkunden.

Via Rapperswil, Hirzel, Baldeggersee und Beinwil geht es dann zurück ins Ruedertal.

Wir würden uns sehr freuen, ein paar neue Gesichter begrüßen zu dürfen. Hier die Eckdaten:

Abfahrt:

9.00 Uhr talabwärts entlang der Postauto-Haltestellen

Kosten:

CHF 40.– / Person inkl. Reise und Essen (ohne Getränke)

Anmeldung bis 8. Mai gerne mit Vorname, Name und Einsteigeort per Post oder Telefon an:

Heinz Maurer, Schulstrasse 485, 5046 Walde, 062 726 21 66 (Telefonbeantworter)



Im Gebet

Gebete und Impulse für den Frieden

Gemeinsames Gebet mit Liturgie und allerlei Liedern

«Herr, allmächtiger Gott,
der du die Welt trägst,
gib, dass alle, die Verantwortung haben,
erfüllt werden mit Weisheit und Kraft,
damit sie ihre Aufgabe vollbringen zum Leben
und nicht zum Verderben der Welt.»

Wir beten gemeinsam für diese Welt, für unser Tal und für die Menschen.

Jeweils **um 19.30 Uhr** im Kirchgemeindesaal:

Donnerstag, 8. Mai
Dienstag, 20. Mai
Mittwoch, 4. Juni
Mittwoch, 18. Juni



Mothers in Prayer

«Wer ein Haus baut, braucht Weisheit und Verstand;
wer dazu noch Geschick besitzt, kann es mit wertvollen
Dingen füllen.» Sprüche 24.3

Moms in Prayer International (kurz MIP) bringt weltweit Mütter zusammen, um für die Kinder und Schulen zu beten.

Auch wir beten jeweils einmal pro Monat am Morgen für Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen.

Die nächsten Termine werden laufend auf der Webseite publiziert.



Kinderkirche

Mittwoch, 7. Mai von 14.00 bis 17.00 Uhr
Basteln zum Muttertag in der Kinderkirche

Kleine Hände – grosse Herzen:
Mit Papier, Farben, Schnur, Glitzer und viel Fantasie dürfen die Kinder kleine Überraschungen für ihre Mamis gestalten. Ob eine liebevoll verzierte Karte, ein selbstgemachtes Herz oder ein gebastelter Blumenstrauß – es geht nicht um Perfektion, sondern um das, was von Herzen kommt. Denn Mama bedeutet für viele Kinder: Geborgenheit, Trost, Lachen, Zuhören, Umarmung – einfach da sein.



Beim Basteln reden wir auch darüber, was unsere Mütter für uns bedeuten, und wie wir ihnen einfach mal « **D a n k e** » sagen können.

Anmeldung gerne bis 5. Mai

Unkostenbeitrag CHF 5.– pro Kind.

Wir freuen uns auf einen fröhlichen, kreativen Nachmittag voller Lachen, Kleber an den Fingern und glitzernden Augen!

Fiire mit de Chliine

Samstag, 24. Mai um 9.30 Uhr
Ritter Knitter – Mutig mit Gott unterwegs!

Herzliche Einladung für alle Kinder von 2 bis ca. 7 Jahren mit ihren Eltern, Grosseltern oder Begleitpersonen zu unserem «Fiire».



- Spannende Geschichte hören
- Singen
- Beten
- Basteln
- Gemeinschaft erleben
- Feines Znüni geniessen

Diesmal begleitet uns der Ritter Knitter – ein kleiner Held mit grossem Herz – der entdeckt, dass er mit Gott viel mutiger sein kann.

Gschichte-Chischte

Ein fröhlicher Nachmittag für alle Kinder, die gerne Geschichten hören, zusammen spielen, basteln und Zeit verbringen mögen.

Der gemeinsame Nachmittag beginnt jeweils um 14.00 Uhr. Gegen 16.00 Uhr gibt es dann ein gemeinsames Zvieri, zu dem auch die Erwachsenen herzlich eingeladen sind.

Mittwoch, 21. Mai
«Das grosse Glück in den kleinen Dingen»

Was ist eigentlich «Glück» und wo oder wie findet man es? Mila und Ben begeben sich auf die Suche nach dem grossen Glück. Was werden sie wohl finden?

Gemeinsam philosophieren wir darüber, was für uns «Glück» ist und vertiefen dabei die Geschichte von Mila und Ben.



Mittwoch, 18. Juni
«Das glückliche Schaf»

Eigentlich ist Mara schuld. Sie hat Jack beim Dorffest so lange angestarrt, bis er sich in sie verliebt hat.

Und beim Schafscherer-Wettbewerb will Jack dann unbedingt Schafschererkönig werden, um ihr zu gefallen. Ob ihm das gelingt?

Das verraten wir Euch an der letzten Gschichte-Chischte vor den Sommerferien!



Ruedertaler Kinderchor Lulilu

Freude am Singen,
Lobpreisen oder
Rappen? Lust mit
Freunden zusam-
men Musik zu
machen?



Der Chor trifft sich
jeweils am Donnerstag, 16.00 - 17.00 Uhr im Kirchge-
meindsaal (Eintreffen ab 15.30 Uhr mit kleinem Zvieri).
Auskunft gerne bei Andrea Mader, Tel. 079 299 16 17

Jugendkirche

Samstag, 14. Juni 16.00 bis 22.30 Uhr
Volley-Night



Wer hat Lust bei der Volley-Night mitzumachen?
Gerne darf man sich als Team anmelden, das entweder
Volleyball spielt oder beim **Kubb-Turnier** mitmacht.
Das Team denkt sich auch ein **lustiges Outfit** aus, denn
dafür gibt's einen **Wettbewerb**.

**Teams dürfen sich gerne bis zum 6. Juni bei Pfrn.
Nadine Hassler Bütschi anmelden.**

Frage an die Jugendlichen der 6. bis 8.
Klasse:
Wie steht es um Deine Event- und Gottes-
dienstpunkte? Bis Ende Juni kannst Du sie
noch sammeln.

Bei Fragen melde Dich doch bitte bei Pfrn.
Nadine Hassler Bütschi

Unterricht

Blockunterricht der 6. Klasse – "Vorbilder, Lebensbilder"

Im März sind wir mit unserem Thema «Lebensbilder, Vor-
bilder» gestartet. In der Zwischenzeit haben wir Personen
gesucht, die wir gerne besser kennenlernen möchten und
auch die Termine sind definiert.

Der Unterricht geht im Mai wie folgt weiter:

Freitag, 2. Mai	13.30 bis 15.00 Uhr
Freitag, 9. Mai	15.30 bis 17.00 Uhr
Dienstag, 27. Mai	15.50 bis 17.30 Uhr

Start ins Konf-Jahr 2025/2026 Freitag, 2. Mai um 16.30 Uhr

Das neue Konf-Jahr startet!
Wir treffen uns im Kirchgemeindsaal und besprechen
unsere Termine bis zu den Sommerferien, die verschiede-
nen Anlässe und vieles mehr.

Ich freue mich auf ein spannendes Jahr mit Euch.

Feierlicher Abschluss des Schuljahres 2024/2025 Für alle Kinder des PH2-Unterrichts

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu – wir haben viel über
die Bibel und ihre Entstehung kennengelernt und sind im
Papiermuseum Basel, auf den Spuren der Geschichte des
Papiers, gewesen. Wir haben sogar einen Gottesdienst
zum Thema Bibel gefeiert.

Nun kommt der fulminante Abschluss mit dem Besuch
von Christoph Froschauer - direkt aus dem mittelalterli-
chen Zürich.

Wir feiern dazu ein grosses «Chilefest»!

Samstag, 28. Juni von 10.00 bis 17.00 Uhr Chilefest nur für die Kids

Spiel und Spass rund um das Thema «Bibel» - mit allerlei
Stationen zum Entdecken, Kennenlernen, Vertiefen, La-
chen und Spielen.

Nach dem Mittagessen übernimmt dann Christoph Fro-
schauer, alias Marc Lendenmann und seine Druckerpres-
se, das Geschehen. Staunen und Lachen ist garantiert!



Sonntag, 29. Juni um 10.00 Uhr **Festgottesdienst und Teilete**

Festgottesdienst und anschliessende Teilete mit Würsten vom Grill im Pfarrhausgarten.

Salate und Desserts fürs Buffet sind herzlich willkommen!

Gesucht:

Wer hat Zeit und Lust am Samstag in der Küche oder bei den Kindern mitzuhelfen? Es wird dazu eine Vorbereitungsitzung geben und den Einsatz am Samstag. Ich bin auf Unterstützung angewiesen und freue mich über jede Hilfe (von Erwachsenen oder Jugendlichen).

Gerne darf man sich direkt bei mir (Nadine Hassler Büttschi) melden.

Anlässe für das neue Schuljahr

Im neuen Schuljahr gibt es für die zukünftigen 3. und 6. KlässlerInnen neu auch den Religionsunterricht, respektive den Blockunterricht, der hin zur Konfirmation führt.

Was werden die Kinder und Jugendlichen dort alles machen und erleben?

Samstag, 7. Juni von 10.00 bis 12.00 Uhr **Info-Markt**

Im Saal werden «Inseln» aufgestellt, bei denen man Unterrichtsmaterial und Themen des Unterrichtes anschauen und kennenlernen kann.

Pfrn. Nadine Hassler Büttschi wird den Kindern und ihren Begleitpersonen erklären, was die Themen sind und was man alles erleben und lernen kann im Reli-Unterricht. Eine kleine Bildershow wird Eindrücke vermitteln und das Ganze sichtbar machen. Fragen und Anliegen dürfen in einem gemütlichen Rahmen gestellt werden.

Man darf einfach kommen, ohne Anmeldung – ein Info-Durchgang startet jeweils um 10.00 Uhr und ein zweiter um 11.00 Uhr.

Natürlich sind auch alle anderen Kinder und Eltern willkommen, die schon im Unterricht an der Primarschule oder an der Oberstufe sind, aber einfach gerne nochmal erfahren möchten, was die Zukunft so bringt.

Ich freue mich auf Ihr Interesse!



Mittwoch, 11. Juni um 19.30 Uhr **Elternabend der neuen Konfirmandinnen & Konfirmanden**

Herzlich lade ich alle Eltern der **Jugendlichen, die im Frühjahr 2026 konfirmiert** werden, zu einem Info-Anlass ein.

Dort erfahren Sie, was Ihr Kind in diesem letzten Reli-Jahr alles erleben und lernen wird...

Das Konfestival im Herbst, aber auch der «Zug um Zug»-Anlass im August werden vorgestellt, Fragen beantwortet und Anliegen entgegengenommen.



Freud und Leid

März / April

Bestattungen

Bestattet wurde am 13. März 2025

Bruno Dätwyler-Hirt, Schmiedrued, geboren am 2. Juni 1947, verstorben am 1. März 2025

Bestattet wurde am 20. März 2025

Willy Steiner-Neeser, Schlossrued, geboren am 7. April 1925, verstorben am 4. März 2025

Bestattet wurde am 3. April 2025

Paul Dätwyler, Schmiedrued, geboren am 30. April 1935, verstorben am 23. März 2025

Bestattet wurde am 16. April 2025

Kurt Rudolf, Schmiedrued, geboren am 4. November 1940, verstorben am 29. Januar 2025

Taufen

Getauft wurde am 16. März 2025

Livio Gygli, geboren am 17. September 2024, Sohn des Björn Gygli geb. Hasler und der Jenny Gygli, Schmiedrued

Konfirmation

Konfirmiert wurden am 13. April 2025

Jacqueline Bickel, Svenja Diethelm, Seraina Eichenberger, Zoe Erismann, Jessica Graber, Maila Gugelmann und Nicola Rauchenstein

Trauungen

Gebraut wurden am 29. März 2025

Kilian Wicki und Julia Marlen Wicki geb. Mauch, Triengen



Herzliche Gratulation

zum 91. Geburtstag

Rosmarie Bircher, Schlossrued
AZ Schöffland, Birkenweg 5, geb. 30. Juni 1934

zum 90. Geburtstag

Marianna Müller, Schlossrued
Kirchrue 76, geb. 6. Mai 1935

zum 80. Geburtstag

Elisabeth Gerber, Schmiedrued
Hochrüti 504, geb. 23. Juni 1945

Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder, die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern.



23.05.25 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH

Am 23. Mai findet in der Schweiz und in Österreich zeitgleich die 5. Ausgabe der «Langen Nacht der Kirchen» statt.

Neben den bisherigen Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Bern, Freiburg, Graubünden, Luzern, Solothurn, Thurgau, Zug und Zürich nehmen neu auch Genf, Neuenburg, Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Uri und Waadt teil.

An über 1000 Orten werden die Kirchgemeinden und Pfarreien konfessionsübergreifend ihre Kirchen abends für die interessierte Öffentlichkeit öffnen - und mit ganz vielen Freiwilligen ein buntes und fröhliches Programm an Veranstaltungen organisieren - die allen Altersgruppen kostenlos offenstehen.

Herzlich laden wir alle ein, auch bei uns in der Kirche Rued vorbeizuschauen!

Unser Programm:

- 18.05 Uhr Grosses **Einläuten** der «Langen Nacht»
- 18.10 Uhr **Schatzsuche** rund im die Kirche für alle Generationen
- 18.30 Uhr **Festwirtschaft** mit Würsten vom Grill, Hofglacé, Kuchen und der **«Blue Cocktail Bar»** der Konfis
- 19.30 Uhr **Kinderchor** unter der Leitung von Jael Baumann
- 20.00 Uhr Theater **«Chlämmerlisack»** mit dem Märchen «Tischlein deck dich»
- 21.15 Uhr **Männerchor Schmiedrued** unter der Leitung von Erika Tanner
- 22.15 Uhr **Abendgebet** mit Lieder aus Taizé mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi

Um 23.00 Uhr endet die diesjährige «Lange Nacht der Kirchen».

